

# Frische Luft mindert Konflikte

**SCHÖNENBERG-KÜBELBERG:** Unternehmer und Politiker gehen und reden

„Mensch in Form – Unternehmen in Form“ – diese Botschaft prägte das erste „Westpfälzische Wirtschaftsge(h)spräch“, zu dem sich am Freitag rund 50 Wirtschaftsleute und Kommunalpolitiker in Schönenberg-Kübelberg eingefunden hatten. Eingeladen zu dieser Premiere des Wirtschaftswanderns unter Anleitung von Coach Erwin Schottler hatte der Verein „Zukunftsregion Westpfalz“, der die regionale Wirtschaftskraft durch Vernetzung von Partnern aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik fördern will.

In dem „Wirtschaftsge(h)spräch“, für das Minitec Gastgeber war, ging es jedoch nicht um betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie Umsatz, Kapitalfluss oder Rendite. Vielmehr standen im Mittelpunkt sogenannte weiche Standortfaktoren für Unternehmen und deren Mitarbeiter: Lebensqualität und die Balance zwischen Berufs- und Privatleben.

Hans-Günther Clev, Geschäftsführer der „Zukunftsregion Westpfalz“, sagte, für die Attraktivität von Unternehmen seien nicht nur ordentliche Gehälter und gut qualifizierte Arbeitsplätze maßgeblich. Daneben würden Aufstiegschancen, Familienfreundlichkeit, Freizeitangebote und Lebensqualität immer wichtiger. Dem Gastgeber Minitec, der in diesem Jahr auf das 30-jährige Bestehen des Unternehmens zurückblickt, bescheinigt Clev, diese Herausforderung erkannt zu haben. Hatte doch das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium den Maschinenbauer aus dem Südkreis 2015 als einen der attraktivsten Arbeitgeber im Land ausgezeichnet.

Eine Lektion von Coach Erwin Schottler, der mit seinem weißen Rauschebart gleichermaßen an den Benediktinerpater und Managertrainer Anselm Grün wie an den Philosophen Karl Marx erinnert, für die Teilnehmer lautet einfach: mehr Bewegung an der frischen Luft. Zweieinhalb Stunden pro Woche sollte jeder draußen in der Natur verbringen. Das komme dem Immunsystem, dem körperlichen, geistigen sowie seelischen Wohlbefinden zugute, ist Schottler überzeugt, der sich als „Wanderpapst“ einen Namen gemacht hat. Konflikte, negative Stimmung, Unzufriedenheit oder Krankheitsausfälle ließen sich damit vermindern. Zugleich würden Eigenverantwortung, Vertrauen, Teamgeist und Kommunikation gestärkt, was wiederum Veränderungsprozesse in Unternehmen und deren Erfolg unterstütze.

Einen Praxistest konnten die Teilnehmer anschließend auf einem ge-

mächtlichen Spaziergang machen, der über Feldwege in der Gemarkung von Schmittweiler führte. Für jede der drei Etappen entlang blühender Rapsfelder und saftiger Wiesen trug Schottler den Wirtschaftswanderern auf, sich in kleinen Gruppen oder paarweise über ein Thema auszutauschen und Stichworte zu notieren: Welche Qualitäten hat die Region? Was macht einen attraktiven Arbeitsplatz aus?

Mit einer zweiten Auflage der Wirtschaftsge(h)spräche könnte schon im Sommer Akteure aus Wirtschaft und Kommunalpolitik in der Umgebung von Pirmasens Beine gemacht und Bewegung in der Natur nähergebracht werden. Zumindest wenn es nach den Plänen des aus dem Donnersbergkreis stammenden Schottler geht, der mit kernigem Pfälzisch und ausgerüstet mit Rucksack und Wanderstöcken für sein Geschäftsmodell und die Pluspunkte der Region wirbt. (rac)



**Rauschebart Erwin Schottler führt die rund 50 Teilnehmer durch die Landschaft, damit diese sich unterhalten.**

FOTO: SAYER